

Sehr geehrte Eltern,

zum Beginn der neuen Schulwoche will ich Ihnen kurz über den Weg zu unserer Entscheidung berichten, mit Hilfe eines professionellen Partners wie den Johannitern Ihren Kindern das von Seiten der Landesregierung vorgesehene Testangebot machen zu können.

Zunächst: Grundsätzlich begrüßen wir die Testungen. Je umfassender sie stattfinden, umso genauer können wir auf die weitere Entwicklung der Pandemie mit Gegenmaßnahmen reagieren. Dazu gehören, bis ein zuverlässiger Impfschutz in der Bevölkerung vorhanden ist, weiter folgerichtig die Nachverfolgung positiver Fälle und Quarantäne-Maßnahmen.

Wir haben zusammen mit dem Schulträger geprüft, ob das Testangebot in das häusliche Umfeld verlagert werden kann. Dafür hätten eine Reihe von Gründen gesprochen, nicht zuletzt auch, dass so mit einer größeren Zuverlässigkeit eine Stigmatisierung von positiv getesteten Schülerinnen und Schülern vermieden worden wäre. Ich darf auch anführen, dass im Gegensatz zu den Lehrkräften des Primar- und Förderschulbereichs in Rheinland-Pfalz die Lehrkräfte der weiterführenden Schulen auch in absehbarer Zeit noch nicht geimpft werden. Auch deren Sorgen bezüglich des von der Landesregierung vorgeschlagenen Modells der Testung in Klassenzimmern, die die Lehrkräfte anzuleiten, durchzuführen und letztlich auch zu kontrollieren haben, haben wir sehr ernst genommen. Schließlich stellen die Testungen zumindest im Augenblick noch ein Angebot dar, das freiwillig wahrgenommen werden darf. Wie es um diese Freiwilligkeit bestellt ist, haben Berichte in der Presse über die aktuelle Praxis angedeutet.

Der Schulträger hat uns dankenswerterweise bei der Prüfung der rechtlichen Situation auf gewichtige Probleme hingewiesen, die unsere ursprünglichen Überlegungen obsolet machen. Um nun einerseits das Testangebot Ihren Kindern unterbreiten zu können, andererseits aber auch die Bedenken unserer Lehrkräfte zu berücksichtigen, haben wir nach weiteren Alternativen gesucht und glauben, sie in der Zusammenarbeit mit den Johannitern gefunden zu haben. Wir erhalten dadurch eine professionelle und insbesondere hygienisch einwandfreie Testung mit sehr genauen Testergebnissen. Ich bitte Sie dringend auch, mit Ihren Kindern eine solche Entscheidung zu besprechen. Ich denke, dass auch schon 10jährige, denen wir zutrauen, sich im Alltag verständlich zu bewegen, bei einer entsprechenden Beratung durch ihre Eltern zu einer bewussten Entscheidung in dieser Sache kommen können, die man berücksichtigen sollte. Umso mehr gilt das für ältere Schülerinnen und Schüler. Wir werden Sie zeitnah weiter über das Procedere informieren.

Ansonsten gelten weiter die bisherigen Regelungen: Wechselunterricht, Abstand, Masken, Händewaschen. Wie Frau Dr. Hubig im SWR schon andeutete, arbeitet die Landesregierung an einer Testpflicht in den Schulen. Auch die Neufassung des Bundesseuchengesetzes in der kommenden Woche mag noch einige Veränderungen bringen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern einen guten Start in die neue Woche! Bleiben Sie gesund.

Beste Grüße

Dr. Roman Riedel M.A.
Oberstudiendirektor i.K.